

Inhalt

Vorwort	1
Einleitung	3
<i>Patrik C. Höring</i>	
1 Jugendprotest	3
2 ... und Kirchenträume.	4
3 Neue Orte von Kirche und Gemeinde?	5
4 Ein Überblick über die einzelnen Beiträge	6
Erkundungen zu Vergemeinschaftungsformen von Jugendlichen	9
<i>Michael May</i>	
1 Ausgangspostulate	9
1.1 Vergesellschaftungsformen als Bewältigung von Problemen und Widersprüchen	9
1.2 Reproduktionskodes	12
2 Idealtypische Vergemeinschaftungsformen von Jugendlichen. . . .	14
2.1 Das subkulturelle Milieu	14
2.2 Institutionell Integrierte.	17
2.3 Manieristische Strömungen.	19
2.4 Gegenkulturelles Milieu	20
3 Was heißt das für Gemeinde?	22

Jugendarbeit als Hinführung zur Gemeinde oder Jugendarbeit als Gemeinde? 25

Patrik C. Höring

- 1 Gruppen und Gemeinschaften – offensichtlich existenziell und dennoch bedroht 25
 - 1.1 Gruppe und Gemeinschaft – Basis kirchlicher Jugendarbeit 26
 - 1.2 Gemeinschaft – ein vieldeutiger und gefährlicher Begriff. . . 27
- 2 Die Rolle von Gruppen und Gemeinschaften im christlichen (katholischen) Kontext 31
 - 2.1 Die Liebe als das einigende Band christlicher Gruppen . . . 31
 - 2.2 Die Gruppe als Ort religiöser Sozialisation 33
 - 2.3 Die Gruppe als Realisierungsform von Kirche: Hoffnungen und Enttäuschungen 36
- 3 Gruppen und Gemeinschaften als Innovationspotential christlicher Lebensäußerungen 38
 - 3.1 Von der Schicksals- zur Wahlgemeinschaft – Die Pfarrei unter Konkurrenzdruck 38
 - 3.2 Pfarrei kann Gemeinde sein – Gemeinde ist nicht notwendigerweise Pfarrei 39
 - 3.3 Wie können Gruppen Gemeinde sein? 40
 - 3.4 Eine neue Gemeindetheologie 42
- 4 It starts with people. 48

Eine Frage der Perspektive?! – Ein systematisch-theologischer Impuls für eine diakonische Zukunft der Kirche. 51

Felix Fleckenstein

- 1 Wo ist der Anfang? 51
- 2 Ein ekklesiologischer Perspektivenwechsel 53
 - 2.1 Die Zeiten und ihre Umstände 54
 - 2.2 Eine diakonische Kirche 58
 - 2.3 Pastorale Haltung und Handlungsfolgen 61
- 3 Ein ekklesiologischer Entwurf für eine Pastoral der Zukunft . . . 62
 - 3.1 Eine Differenzierung zwischen Pfarrei und Gemeinde . . . 64
 - 3.2 Ein inklusivistischer Entwurf 65

4	Eine neue Perspektive?	66
	Neue Formen von Kirche und Gemeinde. Die Ekklesiologie der fresh expressions of Church-Bewegung	69
	<i>Patrick Todjeras</i>	
1	Der Begriff fxC	70
2	Einflüsse auf die fxC-Bewegung	71
3	Der Mission-shaped Church-Report als Ausgangspunkt für fxC .	72
4	Gesellschaftliche Ausgangslage für die Entwicklung von fxC . .	73
5	Theologische Ausgangslage für fxC	73
6	Definition von fxC	75
7	Wie Kirche entsteht – Kirchenverständnis Teil 1.	76
8	Wie Kirche entsteht – Kirchenverständnis Teil 2	79
9	Vier Merkmale einer fxC – Kirchenverständnis Teil 3	79
10	Im Wesen ganz Kirche – Kirchenverständnis Teil 4.	80
11	Was gilt als fxC? – Kirchenverständnis Teil 5.	82
12	Kirchentheoretisches Bonmot: Mixed Economy of Church	83
13	Empirische Wirklichkeit	84
14	Zusammenfassung und Zuspitzung für ein kontextuelles Nachdenken	85
	Dabei, aber frei! – Gedanken zum Gemeindeaufbau in Zeiten der Individualisierung und Erlebnisorientierung	89
	<i>Björn Hirsch</i>	
1	Generation Ego? – Jugendkultur zwischen Individualisierung und Gemeinschaftssinn	90
1.1	Das Phänomen der Individualisierung in der Jugendkultur .	90
1.2	Gemeinschaft, Geborgenheit, Stabilität und Selbstlosigkeit als weitere Merkmale heutiger Jugendkulturen	93
2	Die Szene als bevorzugte juvenile Vergemeinschaftungsform. . .	95

3	Gemeindeaufbau am Beispiel des überkonfessionellen Netzwerks All for One	99
3.1	Das <i>Fünf-Stufen-Modell</i> als Grundlage	101
3.2	Die Arbeit von All for One nach dem <i>Fünf-Stufen-Modell</i>	104
4	Szeneförmiger Gemeindeaufbau mit Jugendlichen – Ein Resümee	113
Liquide Jugendverbände. Wenn feste Strukturen durchlässig werden		117
<i>Bernd Hillebrand</i>		
1	Einleitung.	117
2	Sehen – Status quo Verbände	118
3	Vernetzen – Netzwerkpunkte als offene Gemeinschaftsorte	119
4	Erzählen und Erleben – Jugendpastorale Kontakträume als Erzähl- und Erlebnisorte	122
5	Entgrenzen – Liquide Jugendverbände als Erzähl- und Erlebnisorte.	124
6	Tun – Optionen für liquide Jugendverbände	128
Wie Jugendglaubenskurse zur Katechese von und mit Jugendlichen beitragen können – am Beispiel von Alpha Jugend		133
<i>Sina Diehl, Lukas Lennert, Anna-Lena Moselewski</i>		
1	Einleitung.	133
2	Jugendliche und deren religiöse Lage.	134
3	Jugendglaubenskurse	136
3.1	Das Potential von Jugendglaubenskursen	137
3.2	Alpha – einer der bekanntesten ökumenischen Glaubenskurse weltweit	138
4	Definition: Katechese und Gemeindeentwicklung.	138
4.1	Katechese als wichtige Aufgabe und vielversprechende Möglichkeit von Kirche.	138
4.2	Firmkatechese als Hauptarbeitsfeld der Jugendkatechese	139

5	Wie Jugendglaubenskurse zur Jugendkatechese beitragen	140
5.1	Trotz geringer religiöser Sozialisation finden Jugendliche zum Glauben: Das missionarische Potential von Jugendglaubenskursen	141
5.2	Die religiöse Praxis der Jugendlichen verändert sich vorerst nach dem Jugendglaubenskurs	142
5.3	Die Sprachfähigkeit der Jugendlichen wird durch Glaubenskurse gefördert	144
5.4	Jugendglaubenskurse ermöglichen Transzendenzerfahrungen für Jugendliche	145
5.5	Jugendglaubenskurse ermöglichen den Jugendlichen Beziehungen zu Peers und der Gemeinde aufzubauen . . .	146
6	Schluss	148
	Schlusswort: ‚Fresh Expressions‘ in der Jugendarbeit?	151
	<i>Patrik C. Höring</i>	
	Autorinnen und Autoren.	155